



KOMPOSTIERUNG? BURSCHEID SAGT: JA, DANKE!

Seit Januar können in Burscheid Bioabfälle neben der freiwilligen Nutzung der Biotonne entweder selbst kompostiert werden oder zu den Wertstoffhöfen von Remondis in Hilgen-Heide oder am Biomassezentrum der Avea in Heiligeneiche kostenlos angeliefert werden.

Wer selbst kompostiert, muss jedoch wissen, wie es geht. In einer ersten Veranstaltung informierte Frau Steinbach von der gleichnamigen Gärtnerei im Auftrag des Gartenbauvereins zum Thema. „Es reicht nicht aus die Bioabfälle auf einen Haufen zu schütten. Schnell kann aus dem Komposthaufen ein Faulhaufen werden“, so Manfred Liesendahl, SPD-Mitglied im Beirat des Bergischen Abfall-Wirtschafts-

verbandes (BAV). Auch Ratten sind auf einem Komposthaufen unerwünscht. In der letzten Sitzung am 21. Mai hatte sich Liesendahl für eine Fortsetzung der Informationsveranstaltungen und Anleitungen zur sachgerechten Kompostierung stark gemacht. Frau Lichtinghagen-Wirths, Leiterin des BAV, sagte zu, in Kürze solche Anleitungen ins Internet zu stellen, aber auch ein Faltblatt oder eine Broschüre ist in Arbeit, denn nicht alle Bürger haben Zugang zum Internet. „Gut so“, meint der Burscheider SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Bodo Jakob, „denn Biomüll, der sachgerecht kompostiert wird, entlastet die Transportwege. Und, wer kompostiert, wird mit wertvollem Kompost belohnt.“ ■

TRAUER UM ALFRED FÜRLE

Die Burscheider SPD trauert um Alfred Fürle, der im April im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Vor über 60 Jahren trat er in die SPD ein und war ihr bis zu seinem Tod eng verbunden. Über lange Jahre war er ein vorbildlicher Repräsentant sozialdemokratischer Politik in Burscheid. Von 1967 bis 1994 hat er die SPD im Rat der Stadt Burscheid vertreten. Für sein soziales Engagement wurde ihm das Bundesverdienstkreuz verliehen.

INTEGRATION DURCH SPRACHFÖRDERUNG

Das Erreichen eines grundlegenden Sprachniveaus durch professionell begleiteten Spracherwerb für Flüchtlinge halten die Burscheider Sozialdemokraten für erforderlich. Genauso wichtig sind für die SPD die vielfältigen ehrenamtlichen Hilfen, wie Vorlesen oder Begleitungen im Alltag.

Die SPD will mehr Integration von Flüchtlingen durch Sprachförderung

NEUES VOM FRIEDHOF

Der Antrag der Burscheider SPD zur Einrichtung von Baumbestattungen zeigt weitere Erfolge. Nachdem der Stadtrat dem Antrag gefolgt ist, sind nun die ersten Bestattungen unter der großen Buche in der Nähe des Einganges Altenberger Straße erfolgt. „Es besteht eine rege Nachfrage nach dieser Bestattungsform“, wird seitens eines Bestatters berichtet. Die Idee, dort eine Stehle zu errichten, um auf Wunsch einen Namensvermerk zu bekommen, ist noch nicht umgesetzt, ist aber mehr als eine Überlegung wert, ebenso wie die Möglichkeit, dass muslimische Bürgerinnen und Bürger auf dem Burscheider Friedhof bestattet werden können. ■

„Wer möchte, dass alle Menschen am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilnehmen können und keine Parallelgesellschaften entstehen, der muss für ein gegenseitiges Verstehen von Menschen sorgen“ meint Bodo Jakob, Ortsvereinsvorsitzender in Burscheid. „Der Schlüssel dafür ist die Sprache. Flüchtlinge, die Hilfe empfangen, werden das irgendwann wieder zurückgeben. Gerade in Burscheid erinnern sich noch viele Weltkriegsflüchtlinge an ihre ersten Tage in dieser Stadt.“ Später zählten und zählen noch immer viele der ehemaligen Flüchtlinge zu den Leistungsträgern in Burscheid. ■

BURSCHEIDER STADT-MARKETING? SPD möchte ein effektives und durchdachtes Konzept

Burscheid hat so viele Pfunde, die sich effektiv vermarkten ließen. Die hiesigen Sozialdemokraten möchten daher die Erstellung eines Stadt-Marketing-Konzeptes. Dabei führen sie ins Feld, dass es in der Stadt mit dem Orchesterverein Hilgen, eines der führenden deutschen sinfonischen Blasorchester mit internationalem Ruf gibt. Zahlreiche Chöre präsentieren nicht nur bergisches und deutsches Liedgut, mit ihren Konzerten locken sie viele Besucher an. Der Radweg, mit seiner Anbindung an die Rheinschiene und ins Bergische Land, bietet vollkommen neue touristische Möglichkeiten. Das Burscheider Bad ist weit über die Stadtgrenze hinaus bekannt und lockt zahlreiche Besucher aus dem

Umland. Damit erfüllt es sogar eine regionale Funktion. Das Wandernetz liegt in Mitten des Bergischen Landes und ist sehr attraktiv. Mit Umweltwoche, Stadtlauf, Bauernmarkt und Kirchenkurvenfest gibt es in Burscheid Veranstaltungs-Highlights. Das neue Jugend- und Kulturzentrum eröffnet ganz neue Veranstaltungsmöglichkeiten. Das Gleiche gilt für die neu zu schaffende Veranstaltungsmeile Kirchenkurve. Auch das Brunnenfest in Hilgen und der Hilgener Oldtimertreff sind über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Klaus Becker, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Stadt Burscheid, meint: „Also nicht mehr warten, stattdessen starten!“ ■

SCHULSOZIALARBEIT IN BURSCHEID KANN FORTGEFÜHRT WERDEN

Nun ist es amtlich, die erfolgreiche Schulsozialarbeit in Burscheid kann fortgeführt werden! Die war nämlich gefährdet, da Landrat Tebroke und die Kreis-CDU die notwendige Kofinanzierung nicht mehr tragen wollte. In den Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept, zu denen auch Burscheid zählt, drohte das Aus der Schulsozialarbeit.

Nach Gesprächen mit dem NRW-Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales konnte die Verwaltung im Burscheider Schulausschuss nun ein Konzept zur Fortführung dieser Arbeit vorstellen. Damit ist es möglich, dass Burscheider Kinder auch weiterhin vom sogenannten „Bildungs- und Teilhabepaket“ profitieren. ■

Einfach mal ausspannen...
Wir wünschen allen Burscheiderinnen
und Burscheidern schöne Ferien!

OTTO RADCKE INFORMIERTE ÜBER RENTENFRAGEN

Zum Thema „Aktuelle Rentenfragen“ hatte die Arbeitsgemeinschaft 60+ in Burscheid Ernst-Otto Radcke – Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung Rheinland – als Referent eingeladen. Der Vortrag informierte die Zuhörer detailliert und fundiert über das deutsche Rentensystem und seine neuesten Entwicklungen. In der anschließenden Diskussion konnten viele Fragen direkt umfassend beantwortet werden. Die rege Teilnahme Interessierter Bürger zeigt, dass solche Vorträge gut angenommen werden.

Informativ und gesellig:
Die Treffen der SPD-AG 60+

Die Arbeitsgemeinschaft 60+ der SPD Burscheid trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr im Haus der Begegnung in der Montanusstraße 8. Bei einem geselligen Beisammensein werden aktuelle politische Themen, Alltagsfragen und neue Entwicklungen in Burscheid diskutiert. Jakob Fromm, Vorsitzender der Burscheider Arbeitsgemeinschaft lädt ausdrücklich auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht der SPD angehören, herz-

lichst zu den monatlichen Treffen ein. Fromm legt Wert darauf, dass die Treffen nicht nur informativ, sondern auch gesellig verlaufen.

Die Treffen der AG 60+ werden in der örtlichen Presse und der Homepage der SPD Burscheid regelmäßig und rechtzeitig angekündigt.

(Abb. 3) Austausch und Diskussion über Politik und andere Themen bei der AG 60+



DER BÜRGERBUS – SEIT 10 JAHREN EINE BEREICHERUNG FÜR BURSCHIED

Am 02. Mai 2005 hat der Bürgerbus in Burscheid den Fahrbetrieb aufgenommen und feiert dieses Jahr sein 10jähriges Bestehen. In den 10 Jahren wurden mehr als 100.000 Gäste befördert und 400.000 km zurückgelegt.

Gerd im Sande (Foto) engagiert sich seit der ersten Stunde als Fahrer beim Bürgerbusverein. Die Bürgerbusse werden dort eingesetzt, wo ein regulärer Linienverkehr nicht realisierbar ist. Der Burscheider Bus hat Platz für acht Fahrgäste und war bundesweit der erste Erdgasbürgerbus.

Die Idee der Bürgerbusse ist wahrscheinlich in England entstanden und kam über die Niederlande nach Deutschland. 1985 wurde in Heek/Ledgen der erste Bürgerbus in NRW ins Leben gerufen. Mittlerweile sind in NRW über 100 Bürgerbusse unterwegs. Die Bürgerbusse werden vom Land NRW und den Kommunen unterstützt. Der Bürgerbus ist ein öffentliches Nahverkehrsmittel, das entsprechend dem Personenbeförderungsgesetz nach einem festen Fahrplan auf einer konzessionierten Linie fährt. Die verkehrliche Verantwortung muss ein Verkehrs-Unternehmen überneh-

men. Für Burscheid ist das die Firma Wiedenhoff. Das wichtigste Kapital sind jedoch die ehrenamtlichen Fahrer, die mit viel Einsatz den Bus am Rollen halten.

Zumeist sind es ältere Bürger die mit diesem Bus die Möglichkeit erhalten, aus verkehrstechnisch unterversorgten Bereichen die Innenstadt aber auch die großen Discounter zu erreichen. Auch die ca. 30% Fahrgäste mit Behinderungen sind für das Angebot dankbar. ■

(Abb. 4) Gerd im Sande fährt seit 10 Jahren Bürgerbus – so wie viele andere Ehrenamtliche Busfahrer des Burscheider Bürgerbusses

